Bundesnetzagentur

Breakout-Session Themenkomplex 6: Dynamische Netzentgelte

Bundesnetzagentur
AgNes Workshop
Bonn, 3. Juno 2025

Konzept zum Ablauf der Breakout-Session Dynamische Netzentgelte

Dauer **90 Minuten**

Einleitung durch Moderator (**5 Min**)

Es gibt **2 Impulsvorträge**: Lars Nolting (**TenneT**), Helfer (**SWM**) jeweils (**5 min**)

Beleuchtung der Umsetzbarkeit und erwarteter Nutzen auf ÜNB und VNB Ebene

Frage: **Wo ist der Nutzen der Netznutzer**? Wer macht mit?

Fokus und **Strukturierung** der Diskussion
thematische Blöcke, die sich den Fragen des Diskussionspapiers widmen:

Block 1 **Ziele**

Block 2 **Ausgestaltung**

Block 3 **Querbezüge**

Erläuterung des Ablaufs

Dynamisierung wird als Allzweckwaffe für zahlreicher Herausforderungen des Elektrizitätsnetzes genannt; andere warnen vor einem unüberschaubaren Anstieg an Komplexität mit zunehmender Dynamisierung.
Block 1 soll einer Grundsatzdiskussion Raum geben, welche Ziele mittels Dynamisierung der Netzentgelte verfolgt werden sollten bzw. überhaupt können.

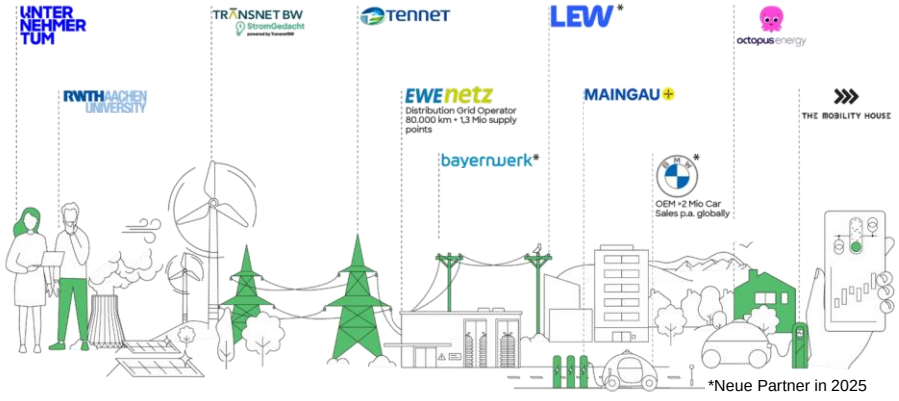
Unter einem dynamischen Netzentgelt versteht jeder und jede etwas Anderes.
Schon das einfache zeitvariable Netzentgelte der Festlegungen zum § 14a EnWG wird als dynamisches Netzentgelt bezeichnet.
Block 2 dient dazu, den Dynamisierungsgrad zu diskutieren: Wie weit soll dynamisiert werden? Was wären geeignete Etappen auf dem Weg dorthin?

Die Einführung dynamischer Netzentgelten hat Querverbindungen zu anderen Bereichen:
Block 3 thematisiert mögliche Verbindungen zu dynamischen *Strom*preisen, zu Einspeiseentgelten; zu bundeseinheitlichen Netzentgelten, zum Redispatch, zur Regelenergie und Auswirkungen auf Kostenwälzung und Finanzierungsfunktion

Impuls von Herrn Nolting, TenneT

Das Projekt Grids&Benefits möchte netzdienliches Ladeverhalten durch dynamische Netzentgelte ermöglichen

Ein Konsortium entlang der gesamten Wertschöpfungskette:

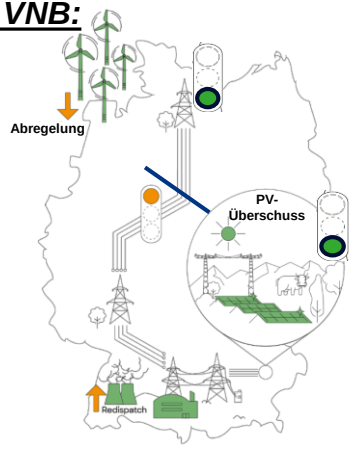


*Neue Partner in 2025

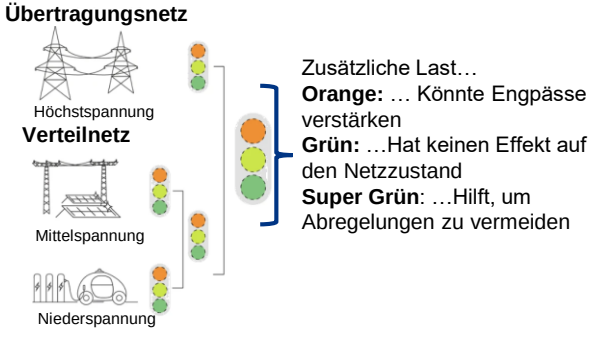
Anforderungen an dynamische Netzentgelte:

- **Regional differenziertes Signal** → Sonst keine Engpasswirkung möglich
- **Netzebenübergreifend koordiniertes Signal** → Ein kombiniertes ÜNB-VNB-Signal muss Endkunden erreichen
- Das Signal muss in einer Übergangszeit bis 2037 wirken → **Keine zu komplexe Ausgestaltung**

Möglicher Beitrag für ÜNB und VNB:



Zusammensetzung des Signals:



Das Signal wird berechnet für den Folgetag auf PLZ-Ebene in 15 Minuten Intervallen

Empfehlung für eine Umsetzung:

- Wirksamkeit der dynamischen Netzentgelte nachweisen → **Freiwillige Pilotierung durch ÜNB und VNB ermöglichen**

Impuls von Herrn Helfer, Stadtwerke München Infrastruktur

Impuls zu „Dynamischen Netzentgelten“ aus VNB-Sicht – Grundlagen

Voraussetzungen

- „Digitalisierung“ der Netze (u.a. NS-Leitstand)
- Smart Meter (Full-Rollout?) und EMS
- Lastprognosen (in Netzteilen)

Aufwand

- Preisbildung
- Marktkommunikation
- Prozesse

€

Nutzen

- Verringerung/Vermeidung Redispatch
- Verringerung/Überbrückung Netzausbau
- Einspeisung/Verbrauch effektiv nutzen

€

Dimensionen

- statisch vs. vollflexibel
- zeitvariabel / ortsvariabel → Eigenschaft
- preisvariabel (zeitlicher Vorlauf)

- Ausgestaltung (AP, LP, KP, ??)
- Wirkung mit anderen Netzentgeltkomponenten
- Wirkung auf andere Netzebenen / Netzbetreiber

Der Weg zu dynamischen Netzentgelten – Knackpunkt Preisfindung

Wie?

- Pauschal
- Grenzkosten
- Preiselastizität der Kunden
- Knappheitspreise
- → Erfahrung sammeln!

Wann?

- Day-Ahead
- Vorlauf kürzer
- Vorlauf länger
- → an Wirkzeitpunkt annähern

Was?

- Arbeitspreis
- Leistungspreis
- Kapazitätspreis
- (Grundpreis)
- → Anreize analysieren

Wo?

- Netzgebiet
- Netzgebietsteile
- UW-Bezirke
- NS-Netzstrang
- → „grob anfangen, um ins Detail gehen“

„inhaltliche Revolution mit zeitlicher Evolution“

Block 1: Ziele

ca. 25 Min .?

Ziele dynamischer Netzentgelte

- Abbau von Hemmnissen beim Einsatz von Flexibilität am Markt?
- optimierte Auslastung des bestehenden Netzes?
- Vermeidung von Engpässen im Übertragungsnetz und/oder im Verteilnetz
- Reduzierung des notwendigen Netzausbaus?

  – Steht der Aufwand für dynamische Netzentgelte in angemessenem Verhältnis zu den zu erwartenden Erträgen?

  – Wo werden Flexibilitätspotentiale ausgemacht, die auf Preissignale reagieren können, oder können das alle?

Block 2: Dynamisierungsgrad

ca. 25 Min .?

Dynamisierungsgrad: was soll dynamisiert werden

- Zeitfenster? zeitlicher Vorlauf?
- Welche Entgeltkomponente?
- Welche Netzebenen? Ganze Netze oder nur Teilnetze? Wer bestimmt die nach welchen Kriterien?
- Dynamisierung nur für Hochlast-Phasen / nur in Niedriglastphasen? / durchgängig?
- Wie stimmt am das dynamische Preissignal ebenen-übergreifend ab?
- Dynamisierung als Option oder durchgängig für alle?
- Welchen Umfang sollte das Volumen der Dynamisierung haben um eine Wirkung zu erzielen?

Block 3: Querbezüge

ca. 25 Min .?

- Wenn dynamische Netzentgelte das Verhalten der Nutzer ändern, wie lässt sich dann die Gesamtfinanzierung der Netzkosten weiter sicherstellen?
- Passen dynamische Netzentgelte zu Einspeiseentgelten?
- Sind dynamische Netzentgelte in Kombination mit bundeseinheitlichen Netzentgelten denkbar?
- Wie lassen sich Fehlanreize vermeiden, mittels dynamischer Netzentgelte Netzkosten einzelner Netzgebiete bundesweit zu sozialisieren?
- Haben auch dynamische Netzentgelte das Risiko eines Increase/Decrease Gamings? Wie lässt sich dem vorbeugen?
- Welche Herausforderungen gibt es hinsichtlich der Kombination dynamischer Strompreise und dynamischer Netzentgelte?
  Lassen sich die beiden Preissignale übereinanderlegen?
- Sind Vorgelagerte Netzkosten noch dnbK (KAnEu), wenn zwischen Netzbetreibern auch dynamische Netzentgelte abgerechnet werden?